Gewählt-Getan:
Die SV arbeitet weiter!

SV

Carolus-Magnus-Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Wie hat das 5 Säulen-Konzept dazu beigetragen, das Schulprofil unserer Schule nachhaltig zu verändern? 4

Ergebnisse der SEIS – Evaluation 4

Konsequenzen aus den Ergebnissen 5

Arbeit am Schulprofil 6

Entwicklung der Streitschlichtung 7

Darstellung von Laura Merx (Schülerin) 7

Welchen Beitrag leistet das 5-Säulen Konzept, um die Entwicklung demokratischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern? 8

Antwort von Herrn Heß und Herrn Schlagenhof (SV Lehrer) 8

Antwort von Annika Hubrich und Alina Seeber (Schülersprecherin 13/14) 9

Antwort von Herrn Dr. Münstermann (Schulleiter) 10

Welche Wirkungen erzielt die systematische Arbeit der SV im außerschulischen Bereich? 11

Antwort von Herrn Lengersdorf (Feld- und Wiesenfete) 11

Weiterbeschäftigung der Büchereikraft 13

Post auf Facebook 13

Reaktion des Schulleiters 15

Wie hat das 5 Säulen Konzept geholfen, die konkreten Projekte der SV zu verbessern? 16

Ein Jahr in Bildern 16

Karnevalsfeier DCMGSDSJ 25

Fußballturniere 26

Projekttag „Wir sind EINS“ 27

Persönliche Einschätzung (Sabrina Kleinen, Q1): 30

Anhang 31

Feedbackbögen 31

Zeitungsberichte 31

Schulprofil 31

Vorwort

Bereits im 2. Jahr arbeiten wir als SV mit unserem „5-Säulen Konzept“. Im Rahmen der letztjährigen Bewerbung haben wir die Struktur dieses Konzepts dargestellt und konnten uns überaus erfolgreich im Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ behaupten. Darauf sind wir außerordentlich stolz.

In dieser Bewerbung möchten wir demonstrieren, welche Wirkungen und Ergebnisse die Arbeit mit dem Kompass „5 – Säulen Konzept“ im Schuljahr 2013/2014 erreicht wurden.

Die Darstellung erfolgt durch Antworten auf die folgenden vier zentralen Fragen:

1. Wie hat das 5 Säulen-Konzept dazu beigetragen, das Schulprofil unserer Schule nachhaltig zu verändern?
2. Welchen Beitrag leistet das 5-Säulen Konzept, um die Entwicklung demokratischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern?
3. Welche Wirkungen erzielt die systematische Arbeit der SV im außerschulischen Bereich?
4. Wie hat das 5 Säulen Konzept geholfen, die konkreten Projekte der SV zu verbessern?

Herausstellen möchten wir, dass in dieser Bewerbung möglichst viele Personen zu Wort kommen. Es gibt Beiträge von Schülerinnen und Schüler, von unserem Schulleiter, den beiden SV Lehrern aber auch Beiträge von Leuten, die mit der Schule nicht unmittelbar verknüpft sind. Damit soll deutlich werden, wie vernetzt die Arbeit der SV mittlerweile ist.

Natürlich gibt es in dieser Bewerbung auch wieder eine Darstellung der geleisteten Projekte. Jedoch nicht mehr so ausführlich wie im letzten Jahr. Detailliert dargestellt ist der Projekttag unter dem Motto „Wir sind EINS“. Die SV hat in diesem Jahr nämlich auf eigene Faust einen Projekttag und ein Schulfest organisiert.

Einen raschen Überblick über unsere Projekte ist im Kapitel „Ein Jahr in Bildern“ zu finden.

Wir wünschen bei der Durchsicht der Bewerbung viel Spaß!

Wie hat das 5 Säulen-Konzept dazu beigetragen, das Schulprofil unserer Schule nachhaltig zu verändern?

Ergebnisse der SEIS – Evaluation

Im Schuljahr 2013/2014 wurde die Arbeit am Carolus-Magnus Gymnasium mithilfe einer SEIS - Umfrage umfassend evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation sollten dazu dienen, Klarheit über das eigentliche Profil der Schule zu erreichen. Im Sinne der SEIS-Evaluation ist darüber hinaus, Stärken und Schwächen einer Schule sichtbar zu machen.

In der Arbeitsgruppe, die die Durchführung der Evaluation zu verantworten hatte, waren natürlich auch Schülerinnen und Schüler der SV vertreten.

Die SEIS Evaluation bietet die Möglichkeit neben den standardisierten Fragen auch eigene Items zu entwickeln.

Über vier Items konnte die Schülervertretung eigenständig entscheiden. Nach Diskussion in der wöchentlichen SV Stunde einigte man sich auf die folgenden drei Items:

1. Die Interessen der Schülerinnen und Schüler werden durch die SV gut vertreten.
2. Ich kann klar sagen, in welchen Bereichen sich die SV engagiert.
3. Die Streitschlichtung empfinde ich als einen wichtigen Bestandteil unserer Schule.

Die ersten beiden Items beziehen sich unmittelbar auf die Arbeit der SV. Das dritte Item wurde ausgewählt, da die Streitschlichtung AG immer weniger Zulauf hatte. Wir wollten herausfinden, ob es sich lohnt neue Kraft in diese Untergruppe der SV zu investieren oder, ob die Schülerinnen und Schüler der Meinung sind, dass diese AG überflüssig ist.

Ein viertes Item war für die SV darüber hinaus von sehr großer Bedeutung.

4. Die Renovierung der Toiletten hat für mich höchste Priorität

Dazu muss gesagt werden, dass die Toiletten unserer Schule im Jahr 2014 ihren „40. Geburtstag“ feiern. Immer wieder wird die SV von Schülern auf die unbefriedigende Situation angesprochen. Durch die SEiS-Evaluation wollten wir uns ein eindeutiges Votum von Schüler, Eltern und Lehrern holen, um die Forderung gegenüber der Stadt nachhaltig vertreten zu können.

Die Ergebnisse waren aus Sicht der SV überaus erfreulich:

Ad 1)

- 91 Prozent der Lehrkräfte stimmen der ersten Aussage zu. Das zeigt uns, die Wertschätzung des Kollegiums, die uns entgegengebracht wird.
- Bei den Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse lag die Zustimmung zur Aussage bei 70Prozent.
- Bei den Schülerinnen und Schüler der Q1, deren Fokus stärker auf ihren eigenen Lernprozess gerichtet ist, lag die Zustimmung immerhin noch bei 52 Prozent
- Sehr erfreulich hingegen war, dass die Arbeit der SV auch bei den Eltern auf große Zustimmung stößt, erkennbar ist die daran, dass sowohl die Eltern der Kinder in Klasse 7 (79 Prozent, als auch die Eltern der Q1 (66 Prozent) der Aussage zustimmen.

Ad 2)

Dieses Item lag uns besonders am Herzen. Zum Zeitpunkt der Befragung hatten wir die systematische Darstellung unserer Arbeit im 5 Säulenkonzept ungefähr seit einem halben Jahr fertig. Es war für uns interessant zu erfahren, ob dies bereits in der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft gegenwärtig ist.

Die Ergebnisse waren für uns gleichermaßen überraschend und erfreulich:

- Die befragten Eltern stimmten dieser Aussagen mehrheitlich zu (11. Klasse: 51 Prozent; 7. Klasse: 61 Prozent)
- Unsere Projekte eindeutig benennen, konnte 89 Prozent der Lehrer.
- Bei den Schülern waren die Ergebnisse überraschenderweise nicht so eindeutig: So stimmten nur ca. 40 Prozent der Schüler der Aussage zu.

Ad 3)

Bei der Frage nach der Bedeutung der Streitschlichtung AG gab es ein eindeutiges Votum. Gruppenübergreifend lag die Zustimmung bei über 50 Prozent.

Konsequenzen aus den Ergebnissen

Die Ergebnisse der SEIS-Evaluation insgesamt zeigen, dass die SV Arbeit bei allen Beteiligten auf große Zustimmung stößt. Um die Qualität der Ergebnisse wertschätzen zu können, muss man sich die Situation vor vier Jahren vor Augen führen. Die SV Arbeit lag am Boden: Es wurden keine Projekte durchgeführt, keine Veranstaltungen für Schüler organisiert und es gab auch keinen Austausch mit der Schulleitung und ähnlichen Gremien.

Wenn man sich die Ergebnisse bzgl. des ersten Items betrachtet, wird überdeutlich, dass sich die Einstellung zur SV grundlegend verändert hat und die Mitwirkenden an der Schule dies auch honorieren.

Vor dem Hintergrund der Situation vor vier Jahren kann man auch mit den Ergebnissen bzgl. des zweiten Items zufrieden sein. Gleichwohl wir überrascht waren, dass gerade unsere Schülerinnen und Schülern nicht alle Aspekte unserer Arbeit benennen konnten.

Als Reaktion darauf, haben wir die Öffentlichkeitsarbeit nochmals verstärkt. So gibt es eine verbindliche Absprache mit den Politiklehrern, die SV Arbeit im Unterricht zu behandeln.

Außerdem haben wir eine Präsentation erstellt für die Schülerinnen und Schüler den neuen 5. Klassen. Anfang dieses Schuljahres sind Vertreter der SV durch alle 5. Klassen gegangen und haben über unsere Arbeit informiert.

Wir haben geplant, am Ende des Schuljahres den Schülerinnen und Schüler einen Feedbackbogen auszuhändigen, um diese Items erneut abzufragen und Tendenzen erkennen zu können.

Arbeit am Schulprofil

Grundlegender Wunsch des Lehrerkollegiums und der Schulleitung war es, anhand von SEIS Impulse für die Weiterentwicklung des Schulprofils zu erhalten. Schließlich entsprach das alte Profil nicht mehr ganz den aktuellen Gegebenheiten.

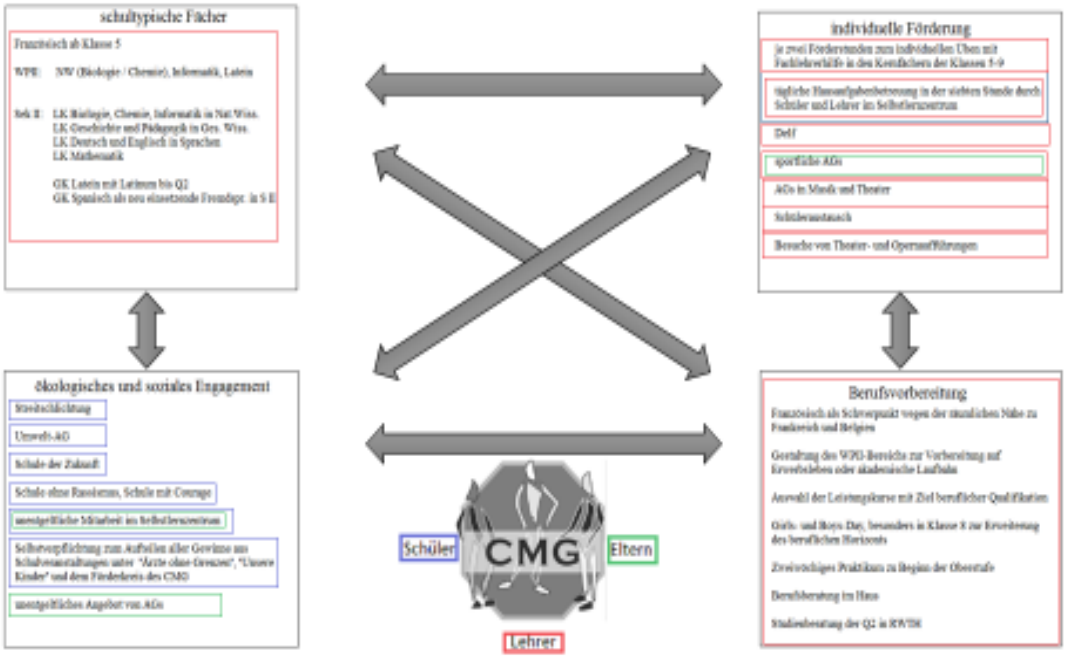
Anhand des Entwurfes für das neue Profil am CMG (s. Anlage) kann man die Bedeutung der SV Arbeit deutlich ablesen. Insgesamt werden in der zentralen Übersicht vier zentrale Aspekte herausgestellt:

1. Schultypische Fächer
2. Individuelle Förderung
3. Sozial-ökologisches Engagement
4. Berufsvorbereitung

Der Aspekt „Sozial-ökologisches Engagement“ ist sehr eng an das „5 Säulen Konzept“ der SV angelegt. Im Entwurf ist er beinahe wortgleich übernommen wurden. Möglicherweise gibt es in der Endfassung noch kleinere Änderungen. An der Darstellungsweise des Profilschwerpunktes durch das 5 Säulen Konzept wird sich jedoch nichts ändern.

Durch das aktualisierte Schulprofil rückt die SV Arbeit damit zu einem der vier zentralen Aspekte unserer Schule auf. Die Arbeit der letzten Jahre hat sich gelohnt. Die SV ist zu einem der Aushängeschilder des Carolus-Magnus-Gymnasiums geworden und dies wird in Zukunft durch ein aktualisiertes Schulprofil nach außen hin noch stärker dokumentiert.

Übersicht über das aktualisierte Schulprofil



Entwicklung der Streitschlichtung

Darstellung von Laura Merx (Schülerin)

Auch in diesem Jahr ist die Streitschlichtung wieder am bunten Schulleben des Carolus-Magnus Gymnasiums beteiligt.

Dieses Jahr ist, im Gegensatz zum letzten, eher praktisch als theoretisch geprägt, denn unsere Ausbildung zum Streitschlichter ist nun beendet, sodass wir nun wirklich gut die Probleme der Schüler schlichten können.

Von den Lehrern bekommen wir nur positive Resonanz, denn diese sind uns sehr dankbar, dass wir uns mit den Fällen beschäftigen, damit der Unterricht sofort weitergeführt werden kann. Vor allem die 5.Klässler nehmen das Angebot der Streitschlichtung sehr gerne an. Dadurch, dass durch die neuen Klassen viele neue Charaktere aufeinander treffen, entstehen viele Streitereien. Dies merken vor allem wir, denn in den letzten paar Wochen konnten wir schon sehr viele Konflikte lösen.

Die Entwicklung der Streitschlichtung ist sehr prägnant, denn auch wir als Schlichter haben uns weiterentwickelt und können nun souverän und entspannt schlichten. Anfängliche Ängste sind nun beseitigt.

Unser Treffen findet trotzdem noch alle 2 Wochen statt, um weitere organisatorische Dinge zu klären und um über aktuelle Fälle zu diskutieren.

Alle Streitschlichter werden mir zustimmen, wenn ich äußere, dass es in der Streitschlichtung nie langweilig wird, denn es macht einfach Spaß zu helfen, zu trösten oder auch manchmal als ,,Seelsorger“ zu fungieren. Vor allem deswegen, weil es faszinierend ist zu sehen, wie unterschiedlich jeder einzelne Schüler doch ist.

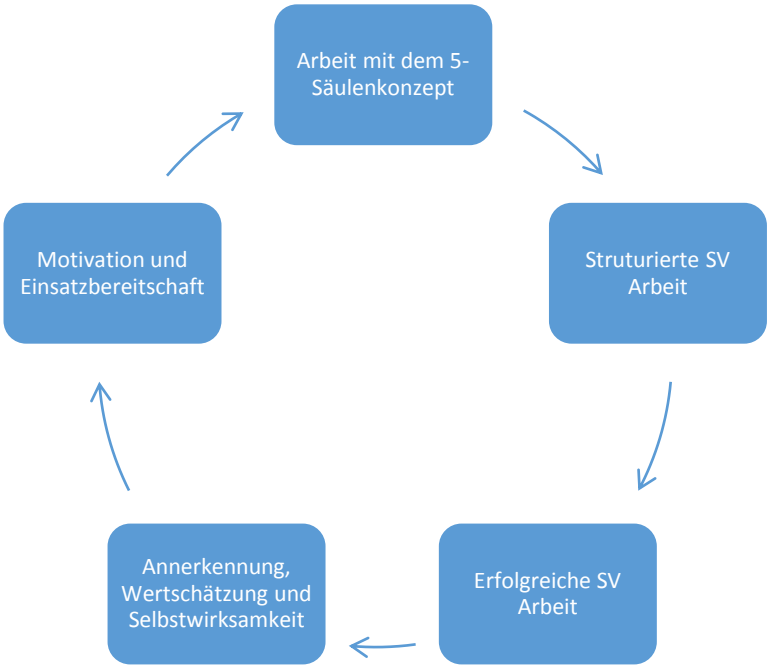
Im letzten Jahr schrieb ich, dass die Arbeit in der Streitschlichtung einem Selbst in der persönlichen Entwicklung vorwärtsbringt. Dem kann ich auch wieder nur zustimmen, denn man merkt, dass sich die Empathie verbessert hat.

Wahrscheinlich werden wir uns in diesem Jahr auch noch weiterentwickeln und können dann in unserem letzten Schuljahr, also Ende des nächsten Jahres, unser Wissen an die neuen Streitschlichter weitergeben, die dann unsere Arbeit auch weiterhin genauso gut machen werden.

Welchen Beitrag leistet das 5-Säulen Konzept, um die Entwicklung demokratischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern?

Antwort von Herrn Heß und Herrn Schlagenhof (SV Lehrer)

Die Antwort auf die Frage ist generell leicht zu beantworten, da man das Erfolgsgeheimnis der SV auf eine einfache Formel bringen kann:



Das „5 Säulen-Konzept“ sollte dazu dienen, die Arbeit der Schülervertretung zu systematisieren. Es ist der Versuch die Arbeit unter einer einheitlichen Perspektive zu beschreiben. Durch die deutliche Struktur werden inhaltlich zwar gewisse Vorgaben gemacht, dennoch zeigt sich auch im Schuljahr 2013/14, dass das Modell nicht statisch ist, sondern Schülerinnen und Schüler neue Aspekte hineinbringen.

Schon auf dem SV Camp, welches im Schljahr 2013/14 erstmalig durchgeführt wurde, zeigte sich der große Nutzen des Konzeptes. In den zwei Tagen auf dem Jugendzeltplatz in Brachelen konnten die Schülerinnen und Schülern in Arbeitsgruppen an den verschiedenen Säulen arbeiten und überlegen, wie die Projekt in diesem Jahr umgesetzt werden sollten.

Von zentraler Bedeutung war natürlich auch die Frage, welches Projekt die SV als „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ durchführen wollte. Man entschloss sich, einen Projekttag unter dem Motto „ Wir sind EINS!“ organisieren zu wollen.

Um zu zeigen, dass die Schüler wirklich Selbstwirksamkeit erfahren, haben wir sie in einer gewöhnlichen SV Sitzung befragt. Die Ergebnisse befinden sich im Anhang. Aus diesen geht eindeutig hervor, dass die Schüler es wichtig finden, die Schule zu verbessern und sie merken auch, dass sie dies können!

Die Schülerinnen und Schüler, die bereits über einen längeren Zeitraum dabei sind, werden durch das Gefühl der Selbstwirksamkeit natürlich besonders beflügelt. Aber es spricht sich natürlich in der Schülerschaft herum, dass die Arbeit Spaß macht und spürbare Erfolge liefert. Daher ist es auch nicht

verwunderlich, dass sich immer mehr Schülerinnen und Schülern den wöchentlichen SV Sitzungen anschließen und zwar jahrgangstufenübergreifend.

Je mehr Menschen mitarbeiten, je mehr Schülerinnen und Schüler aktiv die Schule mitgestalten wollen, umso mehr Aktivitäten und Projekte müssen angeboten werden. Wobei deutlich werden muss, dass die Schüler die Vorschläge einbringen und die Aufgaben uns beiden zur darin besteht, die Impulse zu kanalisieren und Hinweise zu geben, ob die Umsetzbarkeit die Schülerinnen und Schüler nicht überfordert. Wir müssen also eher bremsen, als beschleunigen.

Dass in der SV insgesamt die demokratischen Kompetenzen entwickelt werden, davon sind wir überzeugt! Schließlich setzen sich die Schüler für ihre Schüler ein, zeigen zivilgesellschaftliches Engagement und scheuen sich nicht, auch politisch kontroverse Diskussionen zu führen.

Antwort von Annika Hubrich und Alina Seeber (Schülersprecherin 13/14)

Wir, das sind Alina Seeber und Annika Hubrich, waren im letzten Jahr Schülersprecherinnen des Carolus-Magnus Gymnasiums und haben damit Frauenpower in unsere Schule gebracht. Wir haben in diesem Jahr viele wichtige Erfahrungen gesammelt, die uns in unserem späteren Leben sicher viel nutzen werden. Eine der wichtigsten Erfahrungen, die wir gesammelt haben, ist zu sehen, was man alles erreichen kann, wenn man nur den Mut hat seine Meinung öffentlich zu vertreten. Hier haben wir als SV es beispielsweise geschafft, dass ein angedachtes Handyverbot, welches zunächst von Lehrern und Eltern befürwortet wurde, letztendlich abgelehnt wurde. Wir haben es geschafft die Elternvertreter durch knallharte Reden von unserer Position zu überzeugen, wohlwissend, dass dies bei den Lehrern nicht gerade auf Begeisterung treffen würde. Dazu brauchten wir vor allem eins: Selbstbewusstsein! Wir haben aber nicht nur eine große Menge an Selbstbewusstsein gewonnen, sondern haben auch gelernt Dingen kritisch gegenüber zu stehen. So haben wir uns bei unserem Kampf um den Verbleib unserer „Schulmama“ Inga Kampmann, die die Bücherei an unserer Schule leitet, nicht mehr durch diverse Versprechen vertrösten lassen, sondern haben unseren Standpunkt durch eine kritische Stellungnahme deutlich gemacht auch, wenn uns bewusst war, dass wir nicht auf Zustimmung treffen würden. Wir standen trotzdem offen zu unserer Meinung und konnten so eine Verlängerung ihres Vertrags bewirken. Darüber hinaus konnten wir während unserer Zeit als Schulsprecherinnen unser Organisationstalent unter Beweis stellen, denn wir haben sowohl eine politische Informationsveranstaltung, zu der wir alle Bürgermeisterkandidaten eingeladen haben, um unseren Mitschülern/-innen einen politischen Überblick zu verschaffen, als auch einen Projekttag unter dem Motto „Wir sind EINS“ organisiert und konnten dabei fast vollständig auf die Hilfe unserer Lehrer verzichten. Außerdem haben wir gelernt, wie wichtig Teamwork ist. Deswegen haben wir viel mit unseren Nachbarschulen zusammen gearbeitet und haben letztlich sogar eine deutsch-niederländische Kooperation auf die Beine gestellt.

Auch wenn die Zeit als Schulsprecherinnen nicht immer einfach und oft mit viel Arbeit verbunden war, sind wir unglaublich froh diese Erfahrung gemacht zu haben und sind stolz auf das, was wir erreicht haben, denn wir haben uns in dieser Zeit enorm weiter entwickelt. Wir sind nicht nur selbstbewusster

geworden, haben gelernt Verantwortung zu übernehmen und unsere Meinung öffentlich zu vertreten, sondern haben gelernt als Team mit anderen zusammen zu arbeiten und selbständig Dinge in die Hand zu nehmen. Wir werden unsere Zeit als Schulsprecherinnen nie vergessen!

Antwort von Herrn Dr. Münstermann (Schulleiter)

5 Säulen der Arbeit: Wozu?

Schulisches Engagement braucht Ziele. Breit akzeptierte Ziele, die nicht nur Privatinteresse sind. Das ist bei unterrichtlichem Engagement eine Selbstverständlichkeit. Hier bestimmen die Vorgaben der Schulpolitik die Schwerpunkte der Unterrichtsgestaltung und des Lernens.

Bei außerunterrichtlichem schulischem Engagement ist es ebenso wichtig, dass die Ziele für alle gelten: Es geht nicht darum, private Steckenpferde zu reiten und als Schulangelegenheit zu deklarieren, sondern mit der Schulgemeinschaft gemeinsam etwas zu erreichen und dabei die Identität als Schule zu vertiefen.

Ein Beispiel: Wer sich allein für „Ärzte ohne Grenzen“ einsetzt, verfolgt ein nobles Ziel. Alles, was er erreicht, ist und bleibt allein sein Verdienst. Das ist nicht wenig. Aber:

Wer sich gemeinsam mit seiner Schulgemeinschaft für „Ärzte ohne Grenzen“ einsetzt, verfolgt nicht nur ein nobles Ziel, sondern er nützt auch direkt sich und seiner Schule. Solche Aktionen stiften Gemeinsamkeit, schaffen ein gemeinsames Bewusstsein, verhelfen zu einer gemeinsamen Basis für weiteres Tun. So entsteht ein „Wir am CMG“.

Die 5 Säulen liefern der SV eine breite Palette an Möglichkeiten, wo sich der Einzelne in Gemeinschaft mit seiner Schule einbringen kann. Sie helfen den Schülervertretern, aus einem gemeinsamen Rahmen ein gemeinsames Projekt zu definieren. Sie bieten einen Rahmen, der bei Bedarf verändert werden kann, der aber erst einmal allen eine Orientierung und einen Halt verschafft.

So wird ganz praktisch Schulgemeinschaft zu einer erfahrbaren Größe.

Unnötig zu sagen, dass auf diesem Weg die weitere Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen in der bewussten Zusammenarbeit mit der Gruppe nachhaltig unterstützt wird.

Kurz gesagt: Unserer SV kann ich zu dem 5-Säulen-Modell nur gratulieren. Hoffentlich arbeitet ihr noch lange damit.

Welche Wirkungen erzielt die systematische Arbeit der SV im außerschulischen Bereich?

Antwort von Herrn Lengersdorf (Feld- und Wiesenfete)

Die Feld- und Wiesenfete ist eine Party der kath. Pfarrei St. Petrus Übach-Palenberg (Gemeinde St. Dionysius Übach), die seit nunmehr 25 Jahren von ehrenamtlichen Kräften vorbereitet und durchgeführt wird. Der Erlös dieses Festes kam und kommt dabei stets zu 100% caritativen Zwecken zugute. Da wir als Team der Feld- und Wiesenfete selber unsere Wurzeln in der Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei haben, war es uns stets ein Anliegen, insbesondere Projekte zu fördern, die Kinder und Jugendliche stärken. Dabei versuchen wir stets, sowohl weltweit operierende Projekte zu unterstützen, genauso aber auch regionale Aktionen, da auch die Not vor unserer Haustür recht groß ist. So haben wir in den vergangenen 25 Jahren Organisationen wie z.B. Misereor, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ oder in diesem Jahr das Jabulani-Centre in Südafrika unterstützt. Auf regionaler Ebene waren wir u.a. für die Kinderkrebshilfe Ophoven, die Tafel Übach-Palenberg, die Aktion „Menschen helfen Menschen“ der Aachener Zeitung und viele andere tätig.

Warum also in diesem Jahr die Schülervertretung des Carolus-Magnus-Gymnasiums Übach-Palenberg? Zunächst einmal ist zu sagen, dass es gar nicht so schwer ist, auf die SV aufmerksam zu werden, da sie durch ihre vielfältigen Aktionen und durch zahlreiche Presseartikel im Übach-Palenberger Lokalgeschehen mittlerweile häufig präsent ist. Besonders beeindruckt hat uns als Team die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in der SV engagiert mitmachen und um die diese Schule zu beneiden ist. Die Begeisterung, mit der die Schülerinnen und Schüler bei der Sache sind, spiegelt sich im Facebook-Auftritt der SV genauso wieder wie in den zahlreichen Aktionen, die veranstaltet werden.

Dabei gibt es auf der einen Seite eine große Anzahl an sozialen Aktivitäten wie dem jährlichen Spendenlauf der gesamten Schülerschaft, dem Benefizschwimmen zugunsten herzkranker Kinder oder etwa den Lebensmittelsammlungen für die Übach-Palenberger Tafel. Auf der anderen Seite ist die SV auch politisch sehr engagiert, etwa in ihrer schon mehrfach ausgezeichneten Untergruppe der Umwelt-AG oder dem Projekt „Schule ohne Rassismus“. Besonders beeindruckt waren wir in diesem Jahr vom Eintreten der Schülerschaft für ihre Schülerbücherei auch gegen Widerstände einiger Vertreter aus der Kommunalpolitik. Großer Respekt hierfür!

In einer Zeit, in der „der Jugend“ mangelndes Engagement im sozialen wie politischen Bereich vorgeworfen wird, setzt die SV des CMG stetig Ausrufezeichen, dass diese Klischees keineswegs allgemeingültig sind. Das Feld- und Wiesenfetenteam wollte mit einem Teil des Erlöses unserer diesjährigen Jubiläumsfete die vielfältigen Aktivitäten der SV unterstützen. Mehr noch soll diese Spende aber als Anerkennung der erledigten und Motivation für die kommenden Aufgaben verstanden werden. Wir wünschen der Schülervertretung des Carolus Magnus-Gymnasiums allzeit gutes Gelingen bei ihren Aktivitäten und weiterhin so zahlreiche und engagierte Schülerinnen und Schüler wie bisher. Macht weiter so!

Kreissparkasse
Heinsberg
DE
eintausendeinhundert
€ 1100,-
SV des CMG
Ubach-P.
14.10.2014

Weiterbeschäftigung der Büchereikraft

Das Herzstück unserer Schule ist sicherlich die Bücherei. Für uns Schüler ist es der zentrale Anlaufpunkt. Viele Eltern arbeiten ehrenamtlich in der Bücherei mit. Allerdings ist die Arbeit kaum zu schaffen, hätten wir nicht Frau Kampmann, die als Vollzeitkraft dort arbeitet.

Die Finanzierung des Gehaltes ist äußerst komplex: Frau Kampmann ist Beamtin bei der Deutschen Telekom. Allerdings hat diese keine Verwendung für ihre Arbeitskraft. Solche Mitarbeiter werden in der „vivento“ geparkt und von dort aus weiter vermittelt. Vor ein paar Jahren ergab sich die Möglichkeit, dass aus den Geldern der Übermittagsbetreuung 50 Prozent ihres Gehaltes aufgebracht werden konnten. Die Telekom ließ sich auf den Deal ein und so arbeitete Frau Kampmann seitdem erfolgreich in der Bücherei.

In jedem Jahr stehen seitdem zähe Verhandlungen an, die sich letzlich darum drehen, dass die Telekom mehr Geld haben möchte. In diesem Jahr war die Situation besonders kritisch, sodass wir uns in die Thematik eingemischt haben.

Folgende konkreten Schritte haben wir eingeleitet:

1. Unterschriftenaktion
2. Druck auf die politischen Entscheidungsträger der Stadt
3. Information in der lokalen Presse und im Internet

Was sollen wir sagen, es hat sich einiges bewegt. Immerhin war gerade Wahlkampf und was sich auf unserer Facebook Seite zugetragen hat, ist wirklich sehr interessant. Über 4500 Aufrufe, 44 Kommentare von Schülern, Politkern und Bürgern und 66 mal geteilte Inhalte.

Die Diskussion um die Weiterbeschäftigung wurde zu einem echten Wahlkampfthema und wir waren mittendrin!

Wir jungen Menschen treten für unsere Schule ein und die Politiker reagieren in einer Weise, die wir nicht erwartet hätten.

Insgesamt waren wir aber erfolgreich: Der Vertrag konnte um ein Jahr verlängert werden. Wir konnten erreichen, dass sich die Entscheidungsträger zusammensetzen und eine Lösung ausgearbeitet haben.

Post auf Facebook

Keinen Cent für die Bücherei des CMG?

Die Büchereifachangestellte Frau Kampmann ist am 01. September 2011 zu uns ans Carolus-Magnus Gymnasium gekommen. Seitdem hat sie sich zu einer wichtigen Stütze und Ansprechpartnerin in unserer Schule entwickelt. Obwohl Frau Kampmann eigentlich „nur“ als Büchereifachangestellte beschäftig worden ist, hat sie bereits einen Tag nach ihrer Anstellung verschiedene Tätigkeitsbereiche übernommen,

die über ihr eigentliches Aufgabenfeld hinausgehen. Hierzu ist zum einen die Vertretung der Sekretärin und zum anderen zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich in Teilen die Vertretung des Hausmeisters zu nennen. Darüber hinaus ist ihre mütterliche Fürsorge gegenüber Schüler/innen zu erwähnen, wodurch sie eine gewisse „Mama"-Rolle einnimmt und deshalb eine Bereicherung für die ganze Schule ist. Bei verletzten oder erkrankten Schüler/innen konnte sie aufgrund ihrer Qualifikation als betriebliche Ersthelferin stets Hilfe leisten. Zur Etablierung der Hausaufgabenbetreuung hat sie ebenfalls einen entscheidenden Teil beigetragen, was bei Eltern und Schülern großen Anklang gefunden hat. Wie wichtig die Möglichkeit einer solchen Übermittagsbetreuung heutzutage ist, zeigen die über 75 Neuanmeldungen zu dieser für das kommende Schuljahr.
Ob dieses Arbeitsverhältnis in Zukunft bestehen bleiben kann ist jedoch fraglich, da Frau Kampmann als Bundesbeamtin über Telekom Vivento an die Schule kam. Zur Zeit wird ihr Gehalt von der Telekom sowie über Landesmittel für die Übermittagsbetreuung finanziert. Im folgenden Schuljahr steigen jedoch die von der Telekom geforderten Kosten an, sodass eine Finanzierungslücke entsteht. Frau Kampmann reagierte auf diese Lage mit dem Angebot ihre Arbeitszeit zu reduzieren, wodurch die Stadt als Schulträger nur noch ca. 55% der ursprünglichen Mehrkosten und damit nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten aufbringen müsste.
Am Mittwoch, den 14.05, äußerten sich die Bürgermeisterkandidaten bei der politischen Informationsveranstaltung des CMGs zu diesem Thema wie folgt:
Laut dem amtierenden Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch (CDU) sei die Stadt nicht bereit diese entstehenden Mehrkosten zur Finanzierung von Frau Kampmanns Gehalt zu übernehmen.
Die Bürgermeisterkandidaten Ralf Kouchen (SPD) und Frank Kozian (Bündnis 90 die Grünen) äußerten sich hierzu jedoch, alles in ihrer Macht stehende zu tun, damit Frau Kampmann dem Carolus-Magnus-Gymnasium und unseren Schülern weiterhin erhalten bliebe.
Um auch einen Beitrag zur Finanzierung zu leisten, akzeptierte die Schule bereits eine Reduzierung auf 30 Wochenstunden im Jahresdurchschnitt. Laut dem Verteilerschlüssel (Kölner-Schlüssel), den die Stadt anwendet, ist das Sekretariat chronisch unterbesetzt. Wenn diese fehlenden Stunden zu Gunsten der Bücherei ausgelegt werden würden, bekäme die Schule, was ihr seit Jahren zusteht.
Wir appellieren an Vivento und die Stadtverwaltung, zum Wohl des Carolus-Magnus-Gymnasiums Frau Kampmann im Selbstlernzentrum, unserer Bücherei, zu erhalten. Wir, die Gemeinschaft aus Schülern, Eltern, Lehrern und Schulleitung, wünschen uns, dass Frau Kampmann auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil unserer Schule bleibt, denn sie gibt diesem Raum und unserer Schule ein Herz und eine Seele.

Wenn ihr auch wollt, dass Frau Kampmann bei uns am CMG bleibt, dann teilt diesen Beitrag!

(Unterstützung aus Berlin: Die SV Mitglieder in Berlin bekunden ihre Solidarität)

Reaktion des Schulleiters

Ich bin stolz auf unsere Schülervertretung!

Man stelle sich vor: Aus eigenem Antrieb setzen sich Schüler für ihre Schule ein. Sie weisen auf Missstände hin. Sie laden die Bürgermeisterkandidaten ein und holen deren Stellungnahmen ein. Sie nutzen die Zeit, wo alle Politiker ihre Bürgernähe betonen, und fragen nach Lösungsansätzen der Politik für jahrelang bekannte Probleme. Sie kämpfen via Facebook dafür, dass ihr Selbstlernzentrum offen bleiben kann.

So etwas nennt man politisches Bewusstsein! Junge Leute dieses Schlages sind das Salz jeder Demokratie.

Ich nehme hier nicht inhaltlich Stellung zu dem Anliegen unserer Schüler. Wie alles, so ist auch diese Frage nicht einfach zu handhaben. Außerdem geriete ich ganz schnell in das Fahrwasser des Wahlkampfes, und daran möchte ich mich ausdrücklich nicht beteiligen!

Ich höre den Vorwurf, dass unsere Schülervertretung keinen angemessenen Lösungsvorschlag machen könne. Das stimmt. Das muss auch so sein: Komplexe Lösungen sind die Aufgabe von uns Alten, die wir angeblich mit unserem Erfahrungsreichtum Probleme durchdenken und lösen können. Vorrecht der Jungen ist es, laut zu sagen, was ihnen fehlt. – Gerade in unserer überalterten Gesellschaft, in der die Jungen die Minderheit sind, müssen die Jungen laut werden, um ihre legitimen Ansprüche zu formulieren und so ihre Zukunftschancen zu sichern! – Nicht die Jugendlichen, nicht die Schülerinnen und Schüler müssen die Lösungen für ihre Probleme finden, sondern wir Alten, besonders unsere gewählten Vertreter!

Alle Vorwürfe via facebook an unsere Schülervertreter, sie seien realitätsfern, ohne eigenen Lösungsvorschlag etc. sind daher in meinen Augen nicht angemessen.

Vielmehr sollte Übach-Palenberg stolz und glücklich sein, an seinem Gymnasium eine Schülervertretung zu haben, die so vehement für ihre Schule eintritt. Das hat nicht jede Schule! Unsere Schülervertretung lebt Demokratie. Sie ist zu Recht für ihr demokratisches Handeln ausgezeichnet worden.

Wie gesagt: Ich bin stolz auf unsere Schülervertretung.

Diskussion mit den Spitzenkandidaten / Zentrale Frage war natürlich auch die Weitersbeschäftigung von Frau Kampmann

Wie hat das 5 Säulen Konzept geholfen, die konkreten Projekte der SV zu verbessern?

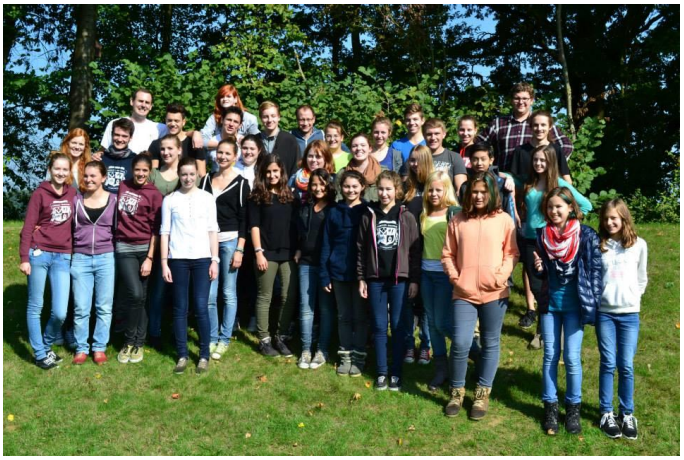
In dieser Projektdokumentation können gar nicht alle Projekte vorgesellt werden. Die Lektüre der Zeitungsartikel oder ein Besuch unserer Facebook Seite wird die vielfältigen Aktionen deutlich machen. Um dennoch die Vielfältigkeit zu demonstrieren, haben wir unsere Aktion nach Monaten fotografisch festgehalten.

Wir möchten hier exemplarisch auf kurz auf die Karnevalsfeier und das Fußballturnier eingehen und natürlich auf den Projekttag „Wir sind EINS!“

Ein Jahr in Bildern

September

Vortrag von Dr. Spithaler (Ärzte ohne Grenzen) im Pädagogischen Zentrum



SV Camp in Brachelen

Oktober

Recycling Aktion der Umwelt AG / Präsentation des SV Logos und der SV Shirts

November

Workshop der SVen aus Übach Palenberg im Rahmen des peer Netzwerkes „JETZT“ (Jung, Engagiert, Vernetzt)

Dezember

SV Fahrt nach Köln /Vortrag „Rassismus im Alltag“ im Rahmen des Projektes „Rote Karte gegen Rassismus“

Sammeln für die Tafel in Übach Palenberg

Teilnahme an der Regionalkonferenz „SoR-SmC“ im EL-DE Haus in Köln

Februar

Fußballturniere Mittel- und Oberstufe

Karnevalsfeier der 5. Und 6. Klassen (DCMGSDSJ)

März

Unsere Schülersprecherin und ihre Stellvertreterin auf der Veranstaltung „Demokratisch Handeln“ in Bonn

SV nimmt am Benefizschwimmen von 100´5 DAS HITRADIO teil.

April

„Die Teller bleiben leer“: SV organisiert das Projekt „Hunger 24“ am CMG. Wir verzichten 24 Stunden auf Essen und spenden anschließend jeder 5 Euro an worldvision. Nach 24 Stunden ohne Nahrung essen wir dann wieder gemeinsam!

Mai

Politik Talk am CMG: Im Zuge der Kommunalwahl hat die SV die Spitzenkandidaten ins PZ eingeladen. Sie stellen sich den kritischen Fragen der Schülerschaft!

Die SV ist auch in diesem Jahr zum Jugendkongress nach Berlin eingeladen. Dort arbeiten sie in verschiedenen Workshops und feiern den Festakt zum Tag des Grundgesetzes!

Juni

Die SV sammelt Unterschriften und löst eine kontroverse öffentliche Debatte aus. Es geht um die Weiterbeschäftigung unserer Büchereiangestellten. Letztlich zeigt die SV Aktion Wirkung: Der Vertrag wird verlängert!

Eine Delegation der SV nimmt an der Demokratiewerkstatt in Jena teil und erhält in der Kategorie „Demokratische Mitgestaltung“ eine besondere Auszeichnung!

Juli

Unter dem Motto „WIR SIND EINS“ organsiert die SV völlig selbstständig einen Projekttag. Abends findet dann ein Sommerfest statt, bei dem die Arbeitsergebnisse vorstellt wurden.

Karnevalsfeier DCMGSDSJ

Dieses Jahr veranstaltete die Schülervertretung erneut eine Karnevalsfeier für die Unterstufe unter dem Namen „Das Carolus-Magnus-Gymnasium sucht den Superjecken“ (kurz: DCMGSDSJ). Dadurch sind auch alle Kinder ohne christlichen Glauben herzlich Willkommen.

Da die Schülervertretung dieses Projekt zum dritten Mal durchführte, erfolgte es reibungslos, wegen des schon bestehenden, ausgearbeiteten Konzepts der letzten Jahre.

Die Spiele, die Musik und das Buffet trafen bei den Kleinen auf große Zufriedenheit. Die helfenden Schüler aus der SV erfreuten sich an den glücklichen, strahlenden Gesichtern der Kinder.

Auch an der Karnevalsfeier zeigt sich, die gewachsene Bedeutung der Schülervertretung. So erhielten wir ca. ein halbes Jahr vor der Feier, dass Angebot eines Karnevalvereins, der unsere Veranstaltung gerne besuchen würde. Wir haben natürlich zugesagt. Von der Größe des Auftrittes waren wir jedoch völlig überwältigt. So kam der Verein mit dem gesamten Gefolge. Der Auftritt der Tanzgarde sorgte für eine große Überraschung und für viel Freude bei den Zuschauenden.

Als kleines Bonbon wurde von dieser Karnevalsfeier auch ein Video erstellt. Dieses Video erfreut sich bei den Besuchern großer Beliebtheit. Auch konnten wir den Eltern der 5. Und 6. Klassen eine Freude bereiten. Gleichzeit wird dadurch natürlich die Schule nach außen positiv dargestellt.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Feier, wie jedes Jahr, gelungen ist und alle Beteiligten sehr viel Spaß hatten.

Fußballturniere

Im Jahre 2014 waren die Fußballturniere erneut ein voller Erfolg!

Den Zuschauern wurden zwei Tage lang super Mannschaften, Spannung im Spiel, unglaubliche Fans und eine mitreißende Stimmung geboten.

Der Auftakt mit dem Mittelstufen-CUP verlief, durch das präzise festgelegte Konzept reibungslos.

Die Mannschaften waren mit vollem Ehrgeiz dabei und wurden durch die motivierenden Zurufe angefeuert.

Als neues Element wurde eine kleiner Wettbewerb innerhalb des Turniers ausgerufen: Das kreativste Mannschaftskostüm, in diesem Jahr die „Zitronenpresser“, wurden mit einem Preis ausgezeichnet.

Die Fortführung des Turniers mit dem Oberstufen-CUP trieb die Stimmung nochmals auf den Höhepunkt, als die Titelverteidiger aus dem Mittelstufen-CUPs des letzten Jahres, nun auch im Oberstufen-CUP den 1.Platz ergatterten. Auch hier überzeugten lustige und kreative Verkleidungen.

Neben den sportlichen Aktivitäten wurde natürlich auch wieder für das leibliche Wohl gesorgt.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Organisation durch die Helfenden Hände zum dritten Mal in Folge reibungslos gelaufen ist. Die Abläufe und Planungen liegen bereit, sodass man sich in jedem Jahr an klein en Verbesserungen erfreuen kann, z.B. die Auszeichnung des besten Kostüms.

Alle Beteiligten hatten sehr viel Spaß und blicken schon mit Vorfreude auf das nächste Fußballturnier im Jahr 2015.

Projekttag „Wir sind EINS“

Für den 2. Juli 2014 hat sich unsere SV etwas ganz besonderes überlegt. Als "SoR-SmC" wollten wir ein deutliches Signal gegen Diskriminierung und Rassismus setzten. Schon im SV Camp wurde uns klar, dass wir einen Projekttag zum Thema „We are one.“ angestreben.
Wichtig war es uns, dass der Tag von Schülern für Schülern gestaltet werden sollte. Wir wollten es unbedingt vermeiden, dass die inhaltiche Bestimmung zu stakr von anderen bestimmt werden solle. Außerdem war uns bewusst, dass in den letzten Tagen vor den Sommerferien, die Bereitschaft vieler Lehrkräfte einen Pojekttag durchzuführen meist gering ist. Wenn wir also einen Projekttag an unserer Schule realisieren wollen, dann müssen wir diesen selbst gestalten.
Jetzt musste geplant werden. Glücklicherweise arbeiten bei uns in der SV wirklich viele Schülerinnen und Schüer mit. Daher konnten wir die Arbeit auf viele Schultern verteilen.
Die Idee war folgende: Wir arbeiten pro Jahrgangsstufe ein Thema aus, mit welchem sich die einzelnen Klassen dann beschäftigen. Die einzelnen Workshops in den Klassen werden von Schüler durchgeführt. Am Tag selbst steht der Klassenlehrer zwecks Beaufsichtigung zur Verfügung. Mit dieser Aufgabenverteilung konnten wir die Lehrerkonferenz überzeugen und so stand unserem Projekttag nichts mehr im Wege.
Wir haben uns aber noch ein weiteres Ziel gesetzt. Abends, nach der Arbeit in den Workshops, sollte es noch einen schönen Ausklang des Schuljahres geben. In der Regel ist es an unserer Schule so, dass jede Klasse für sich einen kleinen Abschluss feiert. Aber gemäß unseres Mottos "Wir sind EINS" sollte das natürlich anders werden: Neben unserem Projekttag sollten also auch noch ein Schulfest organisiert werden. Hierzu suchten wir uns Hilfe bei den Eltern. Auf folgende Aufgabenverteilung einigten wir uns: Die Eltern kümmern sich um das Essen, wir uns um die Organisation, das Rahmenprogramm und die Getränke.

Im Laufe der Vorbereitung wurde uns aber klar, dass die Vorbereitung der Workshops etwas schwierig wurde. Immer wieder waren wir uns unsicher, ob die einzelnen Projekte vielleicht nicht zu umfangreich oder zu kompliziert waren. Unsere SV Lehrer stellten den Kontakt zu den Referendaren unserer Schule her. Sie waren sofort bereit uns bei der Arbeit zu unterstützen. Mit diesen haben wir im Januar in den Gruppen aus ca. 3 - 5 SV-Mitgliedern und dem Referendar geplant, was wir mit den jeweiligen Stufen an diesen Tag zu unserem Thema machen wollen. Nach intensiven Vorbereitungen und regelmäßigen Besprechungen mit der gesamten SV ist der große Tag gekommen. Die einzelnen Stufen haben folgendes an diesem Tag gemacht:

5. Klasse:
Die Arbeit in den 5. Klassen bestand aus zwei Workshops. Einerseits wurde ein lebensgroßes Kunstwerk erstellt. Die Kinder sollten einen Mensch malen, in welchem alle kulturellen Einflüsse der Klasse sichtbar werden. Das Ergebnis ist beeindruckend. Es ist interessant zu sehen, wie bunt unsere Schule eigentlich ist. Im zweiten Workshop bekamen die Kinder die Gelegenheit die afrikanische Kultur ein wenig kennen zu lernen. Eine Frau wurde für den Tag eingeladen und hat mit den Kindern getrommelt, und auch dazu gesungen.

6. Klasse:
In diesem Schuljahr hat die Schule zum ersten Mal das "GIPS Projekt" durchgeführt. Jede 6. Klasse bekam im Lauf des Schuljahres die Möglichkeit mit behinderten Menschen gemeinsam Übungen durchzuführen. Über einen längeren Zeitraum kam einmal die Woche eine Gruppe vom Menschen mit Behinderungen die Stufe und haben den Kindern zum Beispiel Blindenschrift gezeigt und versucht mit ihnen diese zu Lesen.

Zudem haben die Kinder viele Versuche gemacht, in denen sie Probleme trotz eines Handicaps lösen sollten. Die Kinder waren von der Begegnung echt angetan und so bestand kein Zweifel, dass wir zum Projekttag erneut mit den Leuten von GIPS zusammenarbeiten wollten. Sie waren sofort dabei und freuten sich darüber abends bei unserem Schulfest dabei zu sein. An dem Abend sollte das GIPS Projekt der Schulöffentlicheit vorgestellt werden. Diese Vorstellung wurde in den Workshops vorbereitet. Abends gab es also eine kleine Ausstellung über das Projekt. Außerdem hatte die Gäste die Gelegenheit ebenfalls die Übungen durchzuführen.

7. Klasse:
Diese Stufe ist am Vorabend zum Jugendzeltplatz nach Brachelen gefahren, wo sie den ganzen Tag und die Nacht mit vielen kooperativen Spielen verbracht haben. Ein besonderes Highlight war der Besuch der freiwilligen Feuerwehr. Eine solche Wasserschlacht haben die Beteiligten sicherlich noch nicht erlebt.

8. Klasse:
Diese Stufe hat sich mit dem Fotografieren beschäftigt. Es sollte um eine fotografische Auseinandersetzung zum Thema "Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung" geben. In den einzelnen Klassen haben die Kinder in Gruppen Fotostorys erstellt oder Collage erstellt. Die Fotos wurden noch am selben Tag entwickelt und zu Plakaten gemacht. Diese hängen nun im Foyer unserer Schule!

9. Klasse:
In der Jahrgangsstufe wurden Kurzfilme zum Thema "Diskriminierung und Ausgrenzung" gedreht. Die Filme wurden anschließen geschnitten und abends den Gästen gezeigt. Ein Klasse hat den Arbeitsauftrag so verändert, dass sie Musikvideo gedreht haben. In einem Rap setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Phänomen des Rassismus auseinander.

10. Klasse:
Der Kooperationspartner unserer Schule ist ja bekanntlich "Ärzte ohne Grenzen". Also sollte auch zu diesem Aspekt in einem der Workshops gearbeitet werden. Dies geschah indem, die Schülerinnen und Schüler kleine Referate und Plakate erstellten, in welchen deutlich wird, wo Ärzte ohne Grenzen konkret arbeiten.
Als praktisches Element gab es außerdem einen "Erste Hilfe Kurs". Der Arbeitsgruppe ist es gelungen, den Kontakt zur Johanniter Unfallhilfe herzustellen. Diese war gerne bereit unseren Schülern kostenfrei einen Kurs zu geben.
Erfreulicherweise setzt sich diese Zusammenarbeit momentan fort. Es wurde konkrete Schritte unternommen, um an unserer Schule einen "Schulsanitätsdienst" einzurichten.

Jgst. Q1
Die Schüler aus der Stufe Q1 näherten sich dem Thema "Interkulturalität" durch Tanz. Sie studierten verschiedene kulturelle Tänze ein, welche abends präsentiert worden.
Der Tag begann für alle um 8 Uhr und endete um 13 Uhr. Am Nachmittag ab 17 Uhr eine Feier statt, zu dem die Eltern internationale Speisen mitgebracht haben. Jede Gruppe hat ihre Projekte vorgestellt, sodass die Eltern am Ende einen Einblick in unseren Projekttag bekamen.

Persönliche Einschätzung (Sabrina Kleinen, Q1):

Es war ein tolles Gefühl, gemeinsam mit meinen SV Mitgliedern diesen Projekttag zu organisieren. Man ist stolz darauf, dass an dieser Schule etwas bewegt zu haben. Es ist uns gelungen, die Idee von "SoR-SmC" erneut ins Bewusstsein zu rufen. Das Motto "Wir sind EINS" wurde perfekt umgesetzt; einerseits im Sinne des Rassismus, andererseits haben wir auch Stück zur Einheit der Schulgemeinde beigetragen.
Ich freue mich auf die weitere Arbeit. In zwei Jahren soll es wieder einen Projekttag der SV geben. Da habe ich zwar (hoffentlich) schon Abitur, ich werde aber auf jeden Fall hingehen und mich daran zurück erinnern, wie die Idee eines SV Projekttages angefangen hat.

Anhang

Feedbackbögen

Zeitungsberichte

Schulprofil